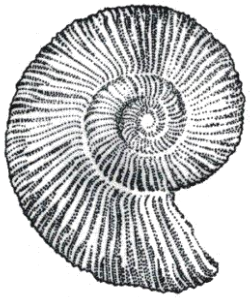

SCHÜMEL NATURSCHUTZSTIFTUNG HOLDERBANK

JAHRESBERICHT 2020

Jahresbericht 2020

1. Bericht des Präsidenten

Der Stiftungsrat der Schümel Naturschutzstiftung hat sich im Jahr 2020 wegen der Corona-Situation zu keiner **Stiftungsrat-Sitzung** treffen können, um wichtige Geschäfte zu besprechen und Entscheidungen zu fällen. Ebenso ist der **Arbeitseinsatz** im Naturschutzgebiet ausgefallen.

Aktivitäten Stiftungsrat
Zirkularbeschluss zur Verabschiedung Jahresberichts 2019.
LafargeHolcim veränderte im Jahr 2020 seine Struktur weiter und das führte dazu, dass unser Stiftungsratsmitglied Dominique Büchi aus dem Konzern und damit auch aus dem Stiftungsrat im Frühjahr 2020 austritt.

Bekannte Anlässe im Naturschutzgebiet
Die Corona-Situation nutzten viele Familien für einen Ausflug ins Naturschutzgebiet. Im Vordergrund stand das Suchen nach Versteinerungen. Insgesamt liessen sich ca. 200 Personen durch das Naturschutzgebiet führen und es gingen CHF 850.- an Spenden ein.

Beweidung mit Ziegen
Das Weidegebiet wurde leicht vergrössert und die Beweidung im bewährten Regime fortgesetzt. Die Erfahrungen mit der Herde aus Walliser Kupferhals- und Bündner Strahlenziegen sind positiv sodass weitere Weideflächen in und um Holderbank als Weide genutzt werden. Die Beweidung leiten Frau Anita Weder, SKK, und Melchior Müller, Leiter Landwirtschaft auf dem Effingerhort sehr gut.

Funktionen der Stiftung per 1. Januar 2020
Simon Läuchli, Präsident
Gabi Lauper, Vizepräsidentin
Roger Luginbühl, Stiftungsrat
Dr. Herfried Madritsch, Stiftungsrat
Dominique Büchi, Stiftungsrat, LafargeHolcim, ab 19.03.2019 bis 30.04.2020
nominiert aber noch nicht gewählt: Manuel Portmann, LafargeHolcim

Geschäftsführung, Pflegeleitung und Pflegeführung
Jeanine Studer, Geschäftsführung
Anita Weder, SKK Landschaftsarchitekten, Fachtechnische Beratung, Leitung
Andreas Käser, SKK Landschaftsarchitekten, Fachtechnische Beratung, Stellvertretung

Bericht: Simon Läuchli, Präsident

2. Bericht zur Finanzlage

Im Jahr 2020 ergibt sich eine Performance von +6.13 %. Unsere Zielsetzung von 3 % konnte erfreulicherweise übertroffen werden. Das Stiftungskapital erhöht sich von CHF 527'705.72 auf CHF 543'715.83.

Seit dem 10. September 2015 besteht ein Mandatsvertrag mit der PEKAM AG (Pensionskassen- & Stiftungsverwaltung) zur Verwaltung unseres Stiftungskapitals.
Es findet ein regelmässiger Kontakt mit der PEKAM statt, wo die finanzielle Situation und eventuelle Massnahmen besprochen werden.
Seit 1. Dezember 2018 ist Jürg Althaus neuer Geschäftsleiter der PEKAM. Raffaele Petrone betreut weiterhin unser Stiftungskapital.

Stiftungsrechnung
Die Aufwendungen im 2020 betrugen CHF 34'287.88. Dem steht ein Totalertrag von CHF 50'297.99 gegenüber. Darin enthalten sind nicht realisierte Kursgewinne von CHF 27'508.88. Es resultiert demzufolge ein Gewinn von CHF 16'010.11.

Die **Erträge** für 2020 setzen sich wie folgt zusammen:

Zinsen und Dividenden	CHF	4'927.61
Beitrag Holcim (RE Kosten Geschäftsführung 2019, Prüfung JR)	CHF	3'134.30
sonstige Einnahmen (Spenden, Führungen)	CHF	850.00
Subventionen 2020	CHF	13'877.20
Nicht realisierte Kursgewinne	CHF	27'508.88
Total Ertrag	**CHF**	**50'297.99**

Die **Aufwendungen** für 2020 setzen sich wie folgt zusammen:

Pflegeaufwand brutto	CHF	27'671.05
Bankspesen AKB	CHF	1'546.23
Mandatsführung PEKAM	CHF	2'154.00
Diverse Aufwendungen (Geschäftsführung, Drucksachen usw.)	CHF	2'916.60
Total Aufwand	**CHF**	**34'287.88**
Ertragsüberschuss	**CHF**	**16'010.11**

Bilanz

Stiftungskapital per 31.12.2019	CHF	527'705.72
Stiftungskapital per 31.12.2020	CHF	543'715.83
Vermögenszunahme	**CHF**	**16'010.11**

Die Firma Holcim übernimmt (seit 2009) die Kosten für die Geschäftsführung inkl. Prüfungskosten der Jahresrechnung durch die BDO sowie die BVG- und Stiftungsaufsicht. Die Anlagestrategie und die Verwaltung betreut weiterhin die PEKAM AG. Im Übrigen wird auf den Revisionsbericht im Anhang verwiesen.

Bericht: Jeanine Studer, Geschäftsführerin

3. Pflege und Unterhalt

Die auszuführenden Pflegearbeiten sind in einem datenbankbasierten Pflegeplan festgehalten. Mit der Planung, Vergabe, Betreuung und Kontrolle der Pflegearbeiten sowie mit der Beobachtung der Entwicklungen im Naturschutzgebiet ist die Firma SKK Landschaftsarchitekten AG beauftragt. Ausgeführt werden die Arbeiten durch Anita Weder (Stellvertretung: Dominik Henseler / Andreas Kaeser).

3.1 Pflegearbeiten 2020 im Auftrag der Schümel Naturschutzstiftung

Beschrieb der Arbeiten	**Flächen-Nr.**	**Fläche resp. Länge**	**Unternehmer**
Nachpflege Waldrand: Rückschnitt schnellwachsender Sträucher, Material nach Vorgabe deponieren	12	450 m	1
Staudenflur komplett mähen, inkl. Stockausschläge Cornus, Material nach Vorgabe deponieren.	17a	850 m2	1
Weiterführung der Auflichtung	17a	750 m2	1
Sträucher selektiv auf Stock setzen, Material nach Vorgabe deponieren	20b	225 m2	1
Abschnittsweise Sträucher auf Stock setzen, Stammholz und Äste im benachbarten Wald zu Haufen schichten	24a	250 m2	1
Sträucher selektiv auf Stock setzen, Material nach Vorgabe deponieren	27	1300 m2	1
mähen, inkl. junge Gehölze und Stockausschläge. Material nach Vorgabe deponieren.	29b	350 m2	1
Entfernen des Cotoneasters, Material abführen	35a	1005 m2	1
Mahd nach Verblühen des Fransigen Enzians, Mahdgut zusammennehmen und abführen	35a	1005 m2	1
mähen, inkl. junge Gehölze und Stockausschläge. Material nach Vorgabe deponieren.	32	303 m2	1
Robinienbekämpfung: Kontrolldurchgang	ges. Fläche		1
Bekämpfung der Neophyten inkl. Köpfen der Goldruten in Geissenweide	ges. Fläche		2
zweimalige Wiesenmahd, Material trocknen lassen und abführen	30, 38a, 38b, 41		3
Entfernung Fichten, Deponie Material nach Vorgabe	40a, 22b, 68	7205 m2	1

1: Forstbetrieb Birretholz (Peter Huber)
2: Naturwerk Brugg (A. von Felten)
3: Landwirt Hansueli Meier, Holderbank

Nachdem man sich 2019 mehrheitlich auf die regelmässig wiederkehrenden Arbeiten beschränkt hatte, wurden 2020 wieder umfangreichere forstliche Arbeiten ausgeführt. Dies ist sehr erfreulich, da sich die laufende Sukzession und damit die Zunahme der Gehölze

im Gebiet bemerkbar machen. Durch die Pflegeeingriffe konnten die Bestände teilweise aufgelichtet und verjüngt werden.
Im Bereich des aufgewerteten Waldrandes von Fläche 12 fand dieses Jahr wieder eine Nachpflege statt. Zur Auflichtung wurden die schnellwachsenden Sträucher zurückgeschnitten. Im gleichen Zug wurden in der gegenüberliegenden Hecke (Fläche 20b) zur Verjüngung des Strauchbestandes einige Gehölze auf den Stock gesetzt (Abb. 3.1).

Abb. 3.1 Aufgelichtete Hecke (Fläche 20b) mit Asthaufen (18.11.2020/SKK).

Auf der Fläche 17a wurde die bestehende starke Auslichtung im gleichen Stil in östlicher Richtung weitergeführt (Abb. 3.2). Dabei wurden einzelne Sträucher und ein Jungbestand an Bäumen (Buchen und Eichen) belassen. Die bestehende westliche Auslichtungsfläche wurde wiederum im Herbst gemäht. Da in dieser Teilfläche ein stattlicher Bestand des Männlichen Knabenkrauts (*Orchis mascula*) vorkommt, ist das Potential für diese Art auch im Osten gross.

Abb. 3.2 Frisch aufgelichteter Bereich der Fläche 17a (18.11.2020/SKK).

Die Mahd der Fläche 35a wird ausgeführt, wenn der Gefranste Enzian (*Gentiana ciliata*) verblüht ist; im Berichtsjahr war dies Ende November der Fall. Leider entstanden durch die Holzereiarbeiten auf Fläche 17a auf diesem Weg an gewissen Stellen Fahrspuren. Die Vegetation wird sich aber mit der Zeit regenerieren können.

Angrenzend an den Weg wurden in mehreren Bereichen der Fläche 24a offene Buchten in der Strauchschicht angelegt (Abb. 3.3). Dadurch konnten die dort vorhandenen Steinstrukturen, welche besonders wertvoll für Reptilien sind, freigestellt werden.

Abb. 3.3 Die vorhandenen Steinstrukturen wurden mit Buchten in der Strauchschicht freigestellt (18.11.2020/SKK).

Auf Fläche 27 fand dieses Jahr eine Auflichtung des Strauchbestandes statt (Abb. 3.4).

Abb. 3.4: Auflichtung auf Fläche 27, im Vordergrund der Steinriegel bei den 51er-Gewässern (18.11.2020/SKK).

Auch dieses Jahr wurden wieder die Fläche 32, die Fläche 29b sowie der Nordrand der Fläche 29a gemäht. Die Mahd in diesen offenen Föhrenbeständen soll zukünftig auf den Herbst vorverschoben werden. Bis anhin wurden die Flächen im Winter gemäht. Auch die Wiesen der Flächen 30, 38a, 38b und 41 wurden dieses Jahr wieder im Juli und im Oktober durch einen Landwirt gemäht. Dabei wurden jedes Mal Altgrasbereiche stehen gelassen.

Die Neophytenbekämpfung wurde 2020 weitergeführt. Es fand ein Kontrolldurchgang zur Robinienbekämpfung statt. Auf der Fläche 35 wurden Cotoneaster entfernt. Die Goldruten auf der Fläche 35b wurden wiederum geköpft. Zukünftig könnte stattdessen eine Mahd dieses Bereiches ins Auge gefasst werden, um die Goldruten zurückzudrängen. Grundsätzlich sind die Bestände der Goldruten, des Berufskrauts und der Robinien rückläufig. Die Weiterführung einer konsequenten Bekämpfung ist lohnend. Die Entwicklung des Cotoneasters ist zu beobachten.

3.2 Pflegearbeiten 2020 im Auftrag der Abteilung Landschaft und Gewässer, ALG

Im Auftrag der ALG wurde zur Pflege der Amphibienlaichgebiete das Schilf in den Gewässern 56a, 56b, 50a, 50b, 50c und 50d unter Wasser sowie der Landröhricht auf Fläche 29c gemäht. Die Arbeiten wurden vom Verein Naturwerk durchgeführt.

3.3 Biologische Erfolgskontrolle Geissenweide

Seit 2011 wird das Naturschutzgebiet Schümel mit Geissen beweidet. Vertragsparteien sind die Gemeinde Holderbank, die Schümel Naturschutzstiftung, das Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kantons Aargau, Abteilung Landschaft und Gewässer (ALG) und

die Von Effinger-Stiftung, REHA Haus Effingerhort. Ziel der Geissenbeweidung ist es, die Flächen offen zu halten, die Verbuschung zu reduzieren und den ruderalen Charakter zu erhalten.

Abb. 3.5: Koppel auf der Fläche 21a (21.09.2020/SKK).

Abb. 3.6: Geissenherde auf der Fläche 22a (09.06.2020/SKK).

Seit 2016 wird gemäss dem Beschluss des Stiftungsrates und in Übereinstimmung mit der Vereinbarung zur Geissenbeweidung keine biologische Erfolgskontrolle mehr durchgeführt, wobei die Entwicklung der Weide im Rahmen der Zustandskontrollen aber weiterhin begutachtet wird. Die Beweidung funktioniert grundsätzlich gut und die Gehölze werden durch die Tiere erfolgreich verbissen. Die 2019 neu eingerichtete Koppel auf Fläche 21a wurde auch 2020 bestossen, wodurch der Deckungsgrad der Gehölze erfreulich niedrig gehalten werden konnte (Abb. 3.5). Zudem wurden auf den Flächen 40a, 22b und 68 die Fichten durch den Forstbetrieb entfernt, wodurch der Anteil an Gehölzen hier ebenfalls weiter reduziert werden konnte.

Im Berichtsjahr weideten die Geissen zu folgenden Zeiten im Schümel: Im April für etwa drei Wochen, von Anfang Juni bis Ende Juli (Abb. 3.6) und im Oktober. Ab dem 21.7.2020 wurde zudem die oberste Koppel zu Fläche 35b und 24b geöffnet und beweidet.

Der Vertrag zur Beweidung des Naturschutzgebietes mit Geissen läuft von 2016 bis 2020. Dementsprechend muss der Vertrag Anfang 2021 erneuert, respektive verlängert werden.

4. Entwicklung im Naturschutzgebiet

Die generelle Entwicklung im Naturschutzgebiet Schümel ist gut. Allerdings ist der Gehölzdruck hoch und es ist wichtig, den heutigen Zustand zu erhalten, um den diversen seltenen Arten einen Lebensraum zu bieten. Dazu muss immer wieder durch Entfernung von Gehölzen die Sukzession zurückgesetzt werden. Besonders die Hybridpappeln sind aufgrund ihrer Wüchsigkeit und der schwierigen Bekämpfung problematisch.

4.1 Pflanzen

In Fläche 70 wurden diverse Exemplare des Krautigen Backenklees (*Dorycnium herbaceum*) entdeckt (Abb. 4.1). Offenbar war das Einsäen der Samen, welche von einer an den Schümel angrenzenden Bauparzelle stammen, erfolgreich. Nächstes Jahr sollen dort erneut Samen gesammelt werden. Die Art gilt schweizweit als stark gefährdet und kommt nördlich der Alpen nur an sehr wenigen Standorten vor.

Abb. 4.1: Krautiger Backenklee (*Dorycnium herbaceum*) auf Fläche 70 (12.06.2020/SKK).

Abb. 4.2: Gelber Fingerhut *(Digitalis lutea)* zwischen Flächen 12 und 30 (12.06.2020/SKK).

Auf Fläche 17a hat es eine wertvolle und diverse Vegetation, unter anderem wächst dort Türkenbund (*Lilium martagon*). Am Waldrand wächst auf dieser Fläche auch der Süsse Tragant (*Astragalus glycyphyllos*), welcher auf einen kalkreichen Boden angewiesen ist. Zwischen den Flächen 12 und 30 wächst Gelber Fingerhut *(Digitalis lutea*, Abb. 4.2). Türkenbund und Gelber Fingerhut sind im Aargau geschützt.

Auf Fläche 51 blühte die Färber-Hundskamille (*Anthemis tinctoria*) zusammen mit der Wegwarte (*Cichorium intybus*) und der Wilden Möhre (*Daucus carota*) sehr farbenfroh, was insbesondere nach der Mahd der Wiesen ein wertvolles Blütenangebot für Insekten darstellt (Abb. 4.3).

Abb. 4.3 Rechts blühende Färberkamille, im Hintergrund die 2018 erstellten Gewässer 51a-c (12.08.2020/SKK).

Von den Orchideen wurde dieses Jahr nur das Männliche Knabenkraut (*Orchis mascula*) gefunden. 2021 soll erneut ein Kontrollrundgang durchgeführt werden. Zur Erhaltung der Orchideenbestände ist das Offenhalten der Flächen sehr wichtig.

Auf der Fläche 57b, die 2018 bei der Erstellung der Tümpel beeinträchtigt wurde, hat sich bereits eine dichte Vegetation eingestellt. Es handelt sich aktuell vorwiegend um eine Ruderalflur aus Hochstauden wie dem Weissen Honigklee (*Melilotus albus*). Diese beiden Pflanzen verschwinden erfahrungsgemäss nach einigen Jahren. Ziel der Fläche ist eine gehölzfreie Krautflur.

4.2 Tiere

4.2.1 Amphibien

Über den Amphibienbestand im NSG Schümel geben die Daten des kantonalen Amphibien-Kontrollprogramms Auskunft, welches im Auftrag der Abteilung Landschaft und Gewässer ALG des Kantons Aargau gemacht wird (Tab. 4.1). Die Koordination des Amphibienmonitorings, welches von freiwilligen Mitarbeitern durchgeführt wird, obliegt der Firma Hintermann & Weber AG.

Für die grafische Auswertung der Amphibiendaten wurde der vierjährige gleitende Durchschnitt berechnet und dargestellt (Abb. 4.4 und Abb. 4.5). So werden die starken jährlichen Schwankungen, die sowohl methodisch bedingt als auch durch die Witterungseinflüsse verursacht werden können, abgefangen. Auch Tendenzen lassen sich auf diese Weise besser erkennen.

Art	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Bergmolch	48	4	80	0	47	80	80	31	54	25	50	12	15	20	40	8	10	28	28	34	32
Erdkröte	1	1	1	0	3	1	1	1	1	1	1	1	1	0	1	0	1	1	1	2	0
Fadenmolch	52	11	53	0	41	60	35	22	7	11	35	11	25	26	56	9	3	24	19	27	13
Feuersalamander	0	0	1	0	0	1	0	0	1	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Geburtshelferkröte	150	20	35	0	14	21	50	25	40	32	25	20	16	16	25	21	12	14	17	7	6
Gelbbauchunke	500	25	500	0	42	150	220	65	120	120	120	80	45	96	169	180	53	32	120	230	98
Grasfrosch	1	1	1	0	1	1	1	3	1	1	6	2	1	0	0	1	1	1	2	1	1
Kreuzkröte	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kleiner Wasserfrosch	0	0	2	0	0	0	0	0	1	1	1	3	1	2	0	0	0	0	0	0	0

Tab. 4.1 Ergebnisse Amphibienmonitoring 2000 - 2020

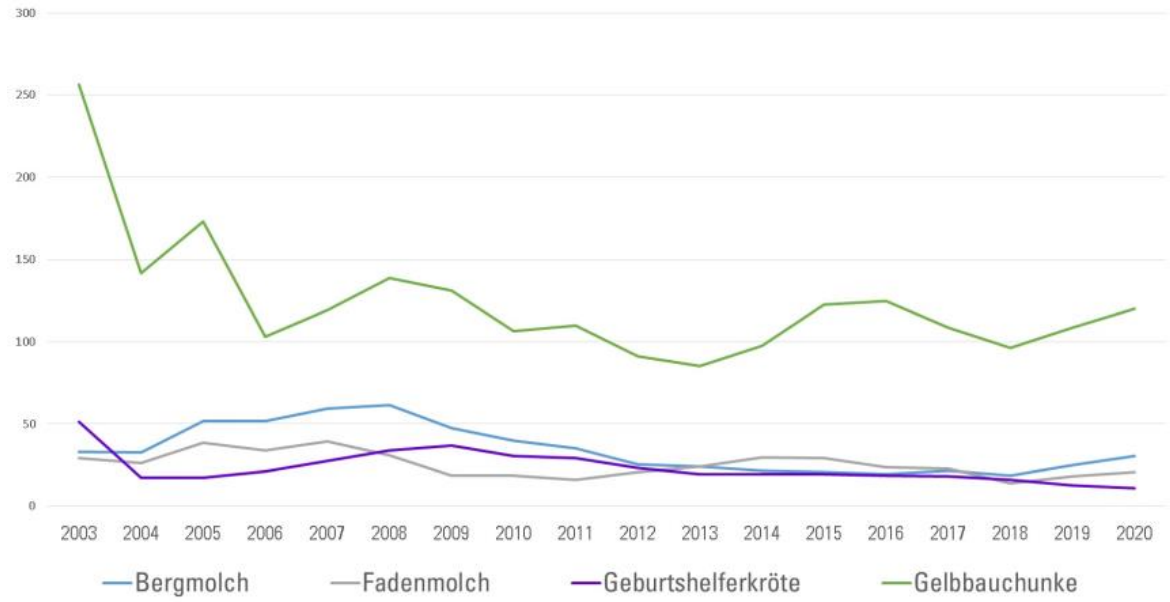

Abb. 4.4 4-jähriger gleitender Durchschnitt der im Schümel häufigen Amphibienarten

Die Population der Gelbbauchunken hat sich zwischen 2000 und 2006 offensichtlich stark verkleinert. 2019 wurde mit 230 Individuen ein (für die letzten Jahre) hoher Wert erreicht, dieses Jahr konnten mit etwa 98 Tieren wieder nur noch knapp halb so viele gezählt werden. Der 4-Jahresdurchschnitt ist hingegen noch am Steigen. 2020 begann die Amphibiensaison sehr früh und der Frühling war sehr trocken, wodurch der Einbruch der Zahlen gut methodisch und witterungsbedingt zu erklären sein kann. Bei Begehungen durch die biologische Erfolgskontrolle waren Gelbbauchunken in den Gewässern 50a - c, 51a - c, 53b, 56a und 57b zu sehen. Die Gewässer sind für die Gelbbauchunken in einem guten Zustand.

Die Zahl der gefundenen Geburtshelferkröten ist 2020 mit 6 Tieren auf dem tiefen Niveau von letztem Jahr geblieben. Die Zahlen bis 2018 waren deutlich höher. Bei einer Begehung der biologischen Erfolgskontrolle Anfang Mai wurden 6 Geburtshelferkröten bei Gewässer 52, 4 bei Gewässer 68 und 3 bei Gewässer 76b gefunden. In den neu geschaffenen Gewässern (51a-c) konnte sie leider noch nicht nachgewiesen werden.

In den letzten Jahren wurde zur Aufwertung des Landlebensraumes der Geburtshelferkröten ein Steinriegel bei den 51er-Gewässern erstellt und eine neue Geissenweide zur Entbuschung der Fläche 21a eingerichtet. Nächstes Jahr sind Entbuschungen auf den Flächen 76 und 61a/62b geplant, zur Aufwertung des Landlebensraums um die Gewässer 53a-c und 54. Die Hecke zwischen den Flächen 29c und 65 soll auf Stock gesetzt werden, um die Beschattung des Landlebensraumes um die 56er-Gewässer zu reduzieren.
Die Zahl der Bergmolche ist etwa gleich geblieben. Die Zahl der Fadenmolche ist mit 13 Tieren tiefer als in den letzten drei Jahren. Die Entwicklung in den nächsten Jahren muss beobachtet werden. Die Lebensräume sind für diese Art jedoch in einem guten Zustand.

Die 2018 geschaffenen Gewässer 51a-c sind für Pionierarten wie Gelbbauchunke und Geburtshelferkröte in einem guten Zustand. Entlang der Wasserlinie haben sich junge Weiden angesamt. Diese müssen nächstes Jahr gejätet werden, solang dies noch einfach geht.
2021 sollen wiederum Begehungen zur Beurteilung der Laichgewässer, Landlebensräume sowie zur Erhebung des Bestandes gemacht werden.

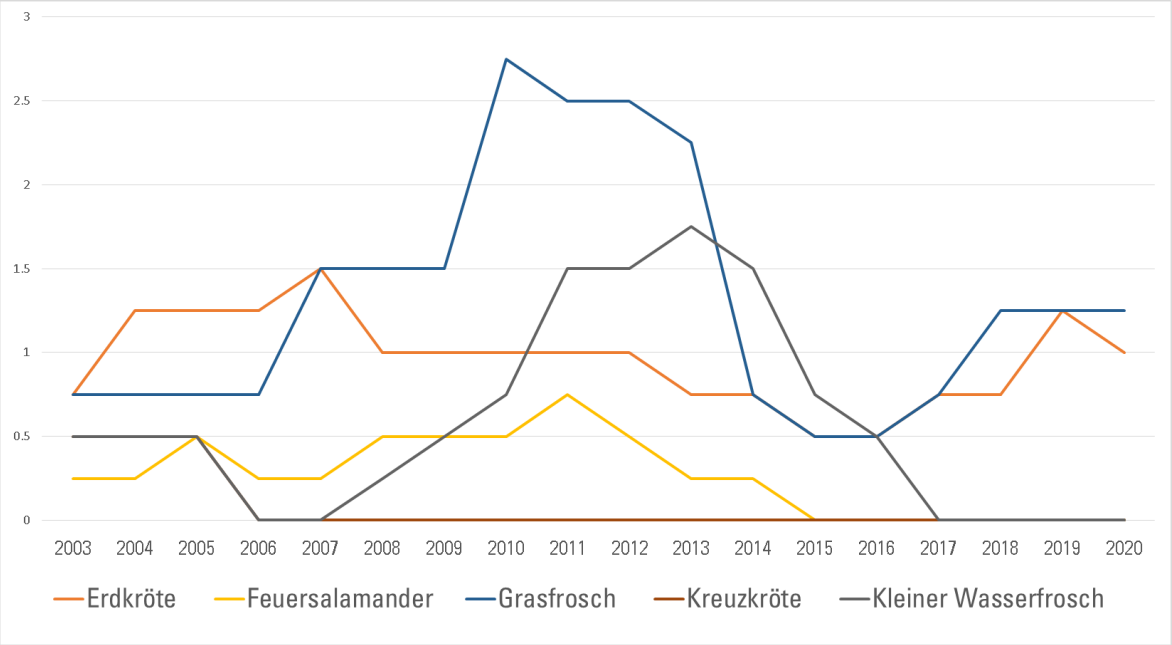

Abb. 4.5 4-jähriger gleitender Durchschnitt der im Schümel weniger häufigen Amphibienarten

Bei den im Schümel weniger häufigen Amphibienarten (Abb. 4.2) sind keine grossen Veränderungen aufgetreten. Es wurden dieses Jahr keine Erdkröte und nur ein Grasfrosch gezählt. Die Erdkröte wie auch der Grasfrosch sind aber sehr früh im Jahr aktiv und werden daher im Rahmen des Monitorings nur unvollständig erfasst. Dadurch sind diese Arten in den Ergebnissen unterrepräsentiert. Feuersalamander, Kreuzkröte und Kleiner Wasserfrosch wurden schon seit mehreren Jahren keine mehr gezählt.

5. Freiwilligenarbeit

5.1 Stiftungsratseinsatz

Coronabedingt fand dieses Jahr kein Stiftungsratseinsatz statt.

Bericht: Anita Weder, SKK Landschaftsarchitekten AG, Wettingen

Holderbank, 15. März 2021

SCHÜMEL NATURSCHUTZSTIFTUNG, HOLDERBANK

Der Präsident:	Die Geschäftsführerin:
Simon Läuchli	Jeanine Studer

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

1. Rechtsgrundlagen und Organisation

1.1 Stiftungszweck

Die Stiftung bezweckt die Gestaltung und den sachgemässen Unterhalt der in der Urkunde bezeichneten Naturschutzgebiete im Kanton Aargau.

Als erstes Objekt soll sie im Rahmen ihres Zweckes den ehemaligen Steinbruch „Schümel" der Zementfabrik Holderbank, der heutigen „Holderbank" Cement und Beton, nach genehmigtem Pflegekonzept und Anforderungen der zuständigen Kantonsbehörden übernehmen, indem die Ortsbürgergemeinde und die Einwohnergemeinde Holderbank Grundeigentümerinnen bleiben.[1]

1.2 Stiftungsurkunde und Reglemente

Stiftungsurkunde vom 26. September 1997
Organisationsreglement vom 15. April 1998 / Revision vom 13. März 2012

1.3 Organe und Zeichnungsberechtigung/Amtsdauer

Stiftungsrat	Funktion	Zeichnungsberechtigung	Amtsdauer
Simon Läuchli Hauptstrasse 16 5113 Holderbank	Präsident	kollektiv zu zweien	1998 – heute
Gabriele Lauper Richner Teichweg 2 5702 Niederlenz	Vize-Präsidentin	kollektiv zu zweien	2010 - heute
Herfried Madritsch Obere Kirchzelg 23 5430 Wettingen	Mitglied	keine	2016 - heute
Roger Luginbühl Von Effingerstrasse 11 5113 Holderbank	Mitglied	keine	2016 – heute
Dominique Büchi Bodenstrasse 13 8104 Weiningen	Mitglied	keine	19.03.19 – heute
Manuel Portmann Oberackerstrasse 4 8309 Nürensdorf	Mitglied	keine	nominiert aber noch nicht gewählt

Geschäftsführung
Jeanine Studer — kollektiv zu zweien — seit 2005

Revisionsstelle
BDO AG, Entfelderstrasse 1, 5001 Aarau

Aufsichtsbehörde
BVSA BVG und Stiftungsaufsicht Aargau, Aarau

[1] Die Ortbürgergemeinde wurde durch Beschluss der beiden Gemeindeversammlungen vom 5. Juni 2013 und der Urnenabstimmung vom 20. Oktober 2013 in die Einwohnergemeinde überführt.

1. Tätigkeitsbereich
Gemäss Jahresbericht

2. Rechnungslegung- und Bewertungsgrundsätze
Gemäss Revisionsbericht

3. Erläuterungen zur Jahresrechnung
Gemäss Jahresbericht

4. Bürgschaften und Garantieverpflichtungen
Es bestehen weder Bürgschaften noch Garantieverpflichtungen.

5. Auflagen der Aufsichtsbehörde
Keine

6. Freie Verfügbarkeit der Vermögenswerte
Die Vermögenswerte sind frei verfügbar. Es bestehen weder Verpfändungen noch Belastungen.

7. Bestätigung der zweckentsprechenden Mittelverwendung
Das Vermögen und die Erträge der Stiftung sind dem Stiftungszweck gemäss verwendet worden.

Tel. +41 62 834 91 91
Fax +41 62 834 91 00
www.bdo.ch

BDO AG
Entfelderstrasse 1
5001 Aarau

An den Stiftungsrat der

Schümel Naturschutzstiftung

5113 Holderbank (AG)

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision der Jahresrechnung 2020

Die Stiftungsrechnung genehmigt:

Holderbank, ...

Der Stiftungsrat

.....
Simon Läuchli

Die Geschäftsführerin

.....
Jeanine Studer

5. März 2021
21401459/fel/ros

BDO AG, mit Hauptsitz in Zürich, ist die unabhängige, rechtlich selbstständige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO Netzwerkes.

Tel. +41 62 834 91 91
Fax +41 62 834 91 00
www.bdo.ch

BDO AG
Entfelderstrasse 1
5001 Aarau

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der

Schümel Naturschutzstiftung, Holderbank (AG)

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Schümel Naturschutzstiftung für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde sowie dem Reglement entspricht.

Aarau, 5. März 2021

BDO AG

Felix Laube
Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

Thomas Schärer
Zugelassener Revisionsexperte

Beilagen
Jahresrechnung

BDO AG, mit Hauptsitz in Zürich, ist die unabhängige, rechtlich selbstständige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO Netzwerkes.

Bilanz

Aktiven	31.12.2020 CHF	31.12.2019 CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	**94'674.17**	**112'738.59**
Forderungen		
Verrechnungssteuer	**1'266.36**	**2'748.78**
Aktive Rechnungsabgrenzungen	**13'877.20**	**11'859.50**
Total Umlaufvermögen	**109'817.73**	**127'346.87**
Anlagevermögen		
Finanzanlagen		
Wertschriften	**450'408.00**	**422'483.00**
Total Anlagevermögen	**450'408.00**	**422'483.00**
Total Aktiven	**560'225.73**	**549'829.87**

Passiven	31.12.2020 CHF	31.12.2019 CHF
Fremdkapital		
Passive Rechnungsabgrenzungen	**16'509.90**	**22'124.15**
Total Fremdkapital	**16'509.90**	**22'124.15**
Eigenkapital		
Kapital		
Stiftungskapital	**527'705.72**	**462'876.23**
Bilanzgewinn		
Jahresgewinn	16'010.11	64'829.49
Total Eigenkapital	**543'715.83**	**527'705.72**
Total Passiven	**560'225.73**	**549'829.87**

Erfolgsrechnung

	2020 CHF	2019 CHF
Organisation/Diverses	3'984.30	4'875.05
Subventionen	13'877.20	11'859.50
Total Ertrag aus Organisation / Subventionen / Diverses	**17'861.50**	**16'734.55**
Pflegeaufwand	27'671.05	21'099.30
Organisation / Diverses	2'916.60	6'278.00
Total Aufwand Pflege / Organisation / Diverses	**30'587.65**	**27'377.30**
Kursgewinne/Kursverluste Wertschriften	27'508.88	70'264.48
Bankspesen	-3'700.23	-3'428.59
Ertrag aus Zinsen und Dividenden	4'927.61	8'636.35
Finanzergebnis	**28'736.26**	**75'472.24**
Jahresgewinn	**16'010.11**	**64'829.49**

Anhang

Allgemeine Angaben

Stiftungszweck

Die Stiftung bezweckt die Gestaltung und den sachgemässen Unterhalt der in der Stiftungsurkunde unter 6.4. lit. d. bezeichneten Naturschutzgebiete im Kanton Aargau.

Rechtsgrundlagen

Urkunde vom	26.09.1997
Organisationsreglement	15.04.1998 revidiert 13.03.2012

Organe der Stiftung

Stiftungsrat	Funktion	Zeichnungsberechtigung	Amtsdauer
Simon Läuchli Hauptstrasse 16 5113 Holderbank	Präsident	Kollektiv zu zweien	seit 1998
Gabriele Lauper Richner Teichweg 2 5702 Niederlenz	Vize-Präsidentin	Kollektiv zu zweien	seit 2010
Herfried Madritsch Obere Kirchzelg 23 5430 Wettingen	Mitglied	Keine	seit 2016
Roger Luginbühl Von Effingerstrasse 11 5113 Holderbank	Mitglied	Keine	seit 2016
Dominique Büchi Bodenstrsse 13 8104 Weiningen	Mitglied	Keine	seit 2019

Geschäftsstelle

Jeanine Studer	Geschäftsführerin	Kollektiv zu zweien	seit 2005

Revisionsstelle

BDO AG, Aarau

Aufsichtsbehörde

BVG- und Stiftungsaufsicht Aargau

Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true & fair view). Die Bewertung der Wertschriften erfolgt zum Kurswert am Bilanzstichtag.

Stiftungsratsentschädigungen

Die Tätigkeit der Stiftungsratsmitglieder erfolgt ehrenamtlich.

Vollzeitstellen

Die Stiftung beschäftigt kein Personal.

Mittelverwendung

Im Geschäftsjahr 2020 wie auch im Vorjahr wurden die Mittel der Stiftung für Pflege und Unterhalt der Naturschutzgebiete verwendet.

Bestätigung

Der Stiftungsrat bestätigt, dass in der Jahresrechnung alle relevanten Geschäftsfälle und Sachverhalte vollständig und gesetzeskonform abgebildet sind, die Bilanz zu Verkehrswerten erstellt ist und das Vermögen dem Zweck entsprechend verwendet worden ist.